

---

*Medienmitteilung der SVP Aargau*

## **Wiederholt Nein zur Umgehung der Schuldenbremse!**

Alter Wein in neuen Schläuchen! Einmal mehr will der Regierungsrat mit einer Vorlage zur Immobilienfinanzierung die Schuldenbremse umgehen. Es besteht diesbezüglich keine Differenz zu den Vorlagen von 2006 und 2016. Seine Beteuerung, die gesetzliche Schuldenbremse werde nicht angetastet, ist unhaltbar! Wir empfehlen dem Regierungsrat den Besuch der Ausstellung „FAKE. Die ganze Wahrheit.“ des Stapferhauses Lenzburg.

Beide vorgeschlagenen Varianten (separate Finanzierungsgesellschaft oder nur Abschreibungen in Finanzierungsrechnung) zielen einzig und alleine darauf ab, die „lästige“ Schuldenbremse zu umgehen.

Offenbar ist der Regierungsrat immer noch der Meinung, nur die jetzige Generation hätte Probleme zu lösen und müsse dafür bauen. Die Verschiebung der Finanzierung in die Zukunft gäbe ihm kurzfristig mehr Spielraum – schmälert aber ebendiesen der künftigen Generationen langfristig. Kommt dazu, dass der Effekt nur einmal wirkt. Nach 25 Jahren ist dieser verpufft und die kumulierten jährlichen Abschreibungen belasten die Finanzierungsrechnung gleich wie es die Belastung durch den gesamten Investitionsbeitrag im Investitionsjahr täte.

Einverstanden ist die SVP damit, dass man Liegenschaften kauft und nicht mehr mietet. Gegen eine stärkere Konzentrierung spricht auch nichts – obwohl durch die Digitalisierung die räumliche Distanz eigentlich überwunden sein sollte. Hingegen fordert die SVP seit langem, dass die Büroarbeitsplätze aus dem Zentrum in die günstigere Agglomeration ausgelagert werden. Auch soll der Raumbedarf pro Arbeitsplatz auf in Wirtschaft übliche Fläche (inklusive Verkehrsfläche!) verringert werden.

Staufen, 18. Dezember 2018

*Weitere Auskünfte für Medienschaffende:  
Grossrätin Regina Lehmann, Reitnau, 079 752 21 62*